

HANUSCHPLATZ

Orange mit weißen Streifen

Haben Sie eine Bucketlist? Eine jener To-do-Listen, auf denen der ganze Krempel steht, den Sie noch getan und erlebt haben möchten, ehe sich Ihr Gastspiel auf Erden seinem wenig schmeichelhaften Ende zuneigt. Auf meiner ist etliches bereits abgehakt: Ich war an einer Hausbesetzung beteiligt, habe alle mir wichtigen Großstädte besucht, alle Folgen von Doctor Who gesehen und mit einer Jazz-Legende Bier getrunken. Doch was am Häufigsten auf einem solchen Papier steht, dazu habe ich mich bis jetzt nicht durchringen können: Hinten am Trittbrett eines Müllwagens mitfahren! Mein alter Freund Finn hat diesen Punkt bereits als Kind hinter sich gebracht, und wenn er jemandem von seinem kleinen Abenteuer erzählt, stets ein breites Grinsen auf den Lippen. Ich hadere noch. Einerseits weil ich ein unverbesserlicher Morgenmuffel bin. Andererseits weil mir schon übel wird, wenn ich das zweifelhafte Vergnügen habe, mit Freunden Dumpstern zu gehen. Man versteht sich dabei in der Kunst, weggeworfene, aber durchaus noch verwertbare Lebensmittel aus Müllcontainern zu fischen, ohne dafür auch nur einen Cent zu bezahlen. Die Sache ist nicht ganz unumstritten, es soll aber Leute geben, die auf die Art ganz gut über die Runden kommen. Ich könnte das nicht! Mich befällt schon leiser Ekel, wenn die Milch abgelaufen ist. Wohl weiß ich, dass man sie noch eine ganze Weile über das Ablaufdatum hinaus trinken kann, aber es fühlt sich irgendwie falsch an. Als schütete man sich etwas in den Schlund, das sich, dem letzten Glockenschlag zum Trotz, schier weigert zu sterben und doch, bereits hohl und seelenlos geworden, ein Schattendasein unter den Lebenden fristet: Untote Milch!

Vielleicht bin ich aber auch einfach nur konsumgeschädigt. Dabei hasse ich es, einkaufen zu gehen, insbesondere Klamotten. Fragen Sie mich nicht, was die Aufdrucke auf meinen T-Shirts zu bedeuten haben! Ich kaufe nach Farbe und Preis, nicht nach Message. Sehe ich aus wie jemand, der an einer Regatta teilnimmt? Oder mit einer Harley-Davidson die Route 66 entlang braust? Oder am Trittbrett von einem Müllwagen mitfährt? Klar gibt's das als T-Shirt: Orange mit weißen Streifen. Ein wenig abstrakt, aber man kann sich was darunter vorstellen. In meinem Fall einen dicken, haarigen Bauch! Nichts, was man sehen will, wenn man frühmorgens den noch verschlafenen Kopf aus dem Fenster quetscht, um sich über den beim Abtransport zivilisationsbedingten Unrats entstehenden Lärm zu beschweren. Es sei denn, man ist mit entsprechenden Vorlieben ausgestattet! Man mag versucht sein, es den Briten gleichzutun, die sich den Milchmann ins Bett holen, wenn sie mit den Zahlungen in Rückstand geraten sind. Aber zum einen werden Müllmänner nicht von jedem einzeln bezahlt - das stünde ihnen bei der Arbeit schon sehr im Wege! Zum anderen ist es nicht unbedingt hygienisch, sich im Beischlaf mit einem Müllkutscher zwischen den Fahren zu üben! Sonst naht einem das wenig schmeichelhafte Ende noch ehe man die Chance gehabt hat, mit einer Jazz-Legende Bier zu trinken!